

Bekanntmachung.
Die Errichtung einer Zwangsplanung für das Zimmerhandwerk im Amtsbezirk Emmendingen...

Die Abgabe der Feuersteuer für oder gegen die Zwangsplanung hat am genannten Tage vormittags von 9-12 Uhr beim Bürgermeisterrat...

Dr. Viktor Kiefer
Vorstehendes bringen wir hiermit zur Kenntnis der Beteiligten...

Jagd-Verpachtung.
Die Gemeinde Nordweil verpachtet am Donnerstag, den 9. Dez. d. J. vormittags 10 Uhr im Rathaus...

Achtung!
Eine am 16. November 99 vorm. von Josef Oberbichler abgegebene, 16 kg schwere Rüte mit 9500 Mt. Parabolisierung...

Achtung!
In einem wohlhabenden Ort (Eisenbahnstation, Amt Müllheim) ist auf sofort ein Oekonomieanwese...

Spottbillig!
zu verkaufen, weiter in Ehningen ein Wohnhaus mit 4 Zimmern und 2 Küchen...

Das Gasthaus zum Adler
in Ehningen a. A. ist an solente Wirtseute unter günstigen Bedingungen als bald zu vermieten...

MAGGI Bouillon Würfel zu 5
denn sie halten, was sie versprechen; nur in kochendem Wasser aufgelöst...

Strickwolle
erstklassige Fabrikate, auch die sehr beliebte Marke Sternwolle in 3 Qualitäten...

Weihnachts-Inserate
bitten wir, uns recht bald übermitteln zu wollen um dieselben geldmackvoll und häßlich ausstatten zu können.

Neue Pelze
Colliers: Schwarz Kanin M. 6.50 4.80 4.10 3.80 1.90
Kanin langh. M. 12.75 9.- 7.65 5.60 3.90

Schmitz, Emmendingen, Lammstr. 3.
Die neuesten Formen in austral. und amerik. Opposum, Schuppen, Iltis Feuerland und Bisam, sowie echt Skunks.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
empfiehlt ihre Polloen als Weihnachts-Geschenk.

Erstes Spezial-Zahn-Atelier
am Platze
E. Peter, Dentist, Emmendingen.

Württ. Chauveur-Fachschule
Stuttgart, Gieseler 63
Kaufe Felle

Schöner Teint
ein zartes, reines Gesicht, rosige, jugendliche Kriesehen, das lammetische Haut ist der Wunsch aller Damen...

Neuheiten in Knaben-Sweaters
schon von Mk. 1.20 an, empfiehlt Siegfried Schwarz Emmendingen.

Rezept für Haaröl
Empfiehlt sich für alle Arten von Haarausfall...

Geld-Darlehen
ohne Bürgen, Kautionszahlung, gibt schließend Waren, Kette, Schmuck...

Mutterfleisch
ein gutes Mittel gegen alle Krankheiten...

Geld-Darlehen
4-5% Zins, ohne Bürgen, auf Wechsel, Schuldschein, Wertpapiere...

Tüchtige Erdarbeiter
bei gutem Lohn sofort gesucht.

Bursche
der Lust hat, die Brot- und Fleisckerei zu erlernen, per sofort gesucht.

Zimmer
in schöner Lage sofort zu vermieten, zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Breisgauer Nachrichten

Auflage 7000 Exemplare.
Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.
Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen...

Die Eröffnung des Landtags.
oc. Karlsruhe, 23. Nov. Die Eröffnung des Landtages vollzog sich heute in der üblichen Weise.

Politische Tageserörterung.
Landesrat, 23. Nov. Die Eröffnung des Landtags im Reichstags-Saal...

Heber das Reichstagspräsidium und die neue Mehrheit.
schreibt die „Frk. Ztg.“ über die Aenderung der nationalliberalen Minderheit...

Zur Lage auf dem Balkan.
Konstantinopel, 23. Nov. von der Goltz-Politik ist in Beziehung der preussischen Generale Anhalt und Dittmar...

Die Lebensdauer des gegenwärtigen Reichstages.
Berlin, 22. Nov. Ueber die Lebensdauer des gegenwärtigen Reichstages scheinen festzulegen hier und da Zweifel zu bestehen.

Einzelheiten aus dem Reichstet für 1910.
Berlin, 19. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ teilt Einzelheiten aus dem neuen Etat mit.

Gegen die Französet in den Reichslanden.
Der schärfere Wind, der zuletzt aus der Statthalterei in Strassburg gegen französische Ueberhebungen in den Reichslanden weht...

Die Eröffnung des Landtags.
oc. Karlsruhe, 23. Nov. Die Eröffnung des Landtages vollzog sich heute in der üblichen Weise.

Politische Tageserörterung.
Landesrat, 23. Nov. Die Eröffnung des Landtags im Reichstags-Saal...

Heber das Reichstagspräsidium und die neue Mehrheit.
schreibt die „Frk. Ztg.“ über die Aenderung der nationalliberalen Minderheit...

Zur Lage auf dem Balkan.
Konstantinopel, 23. Nov. von der Goltz-Politik ist in Beziehung der preussischen Generale Anhalt und Dittmar...

Die Serientage

Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken

erregen in allen Städten, wo bisher abgehalten,
berechtigtes Aufsehen.

95 Pf. 1.45 M. 1.95 M.

In Emmendingen nur vom 24. Nov. bis 8. Dez.

Ein besonderer
Schlager,
Markttaschen
mit Deckel,
reeller Wert Markt 1.75,
jetzt 95 Pfennige.

NB. Bei beschriebenen Damen
halber können nicht alle
Piecen aufgeführt werden.

Jedes Stück ein Schlager.	
1 Posten guter Normalhemden	per Stück 95 Pfennige
1 " " Herrenunterhosen	" " 95 "
1 " " Damenunterhosen	" " 95 "
1 " " Damenunterjacken	" " 95 "
1 " " Damenunterröcke	" " 95 "
1 " " Damenberberhemden	" " 95 "
1 " " Damenuntertälchen	" " 95 "
1 " gestricke Kinderhose	" " 95 "
1 " " Stragenschoner	" " 95 "
1 " " Herrensocken	3 Paar für 95 "
1 " " reinwollene Kinderstrümpfe 3 Paar	95 "
1 " " Frauenstrümpfe 1 Paar	95 "
1 " " moderne Schulterstücke	per Stück 95 "
1 " " Cophalkäfer mit 2 Deckeln	zusammen 95 "
1 " " eleganter Selbstblinder	8 Stück, zusammen 95 "
1 " " schöner Negattas	6 Stück " 95 "
1 " " guter Cravatten	4 Stück " 95 "

Ueberraschungsschlager

1 Posten besonders guter Normal-Wäsche in 2 Qualitäten
zum Aussuchen, per Stück Mk. 1.45 und Mk. 1.95.

Besuchen Sie heute noch unsere Emmendinger Niederlage

Karl Friedrichstrasse 21

Niederlage der Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken.
Inh.: Lydia Sautter.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Gattin und Mutter

Frau Anna Maria Deobald

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Emmendingen, 24. November 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von Nah und Fern an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Karl Joseph Reissacher

sagen wir unsern innigsten Dank. Auch danken wir dem Gesangsverein, Militär- und Krankenverein für die schönen Kranzspenden, sowie dem Herrn Pfarrer Hagen für die trostreichen Worte.

Emmendingen, 28. November 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Reissacher u. Kinder.

Gedenket der hungernden Vögelin!

Ohne Chlor, aus eigener Kraft
Blütenweine kocht:

Ozonit
das moderne Desinfektionsmittel
D. R. P.

Mittwoch Freitag, den 26. November
von 8 Uhr ab, am Marktplatz, werden in
Emmendingen

ein großer Posten

Roth- u. Tafeläpfel

zum Preis von 12 Pf. pro Pfund dem
Verkauf ausgelegt.

Richard Graziani, Freiburg, Poststraße 1.

Pariser
Nusshaaröl
N. 75 Pf. unversch. a. Erdölum
der schönsten natürl. Farbe u. Geruch
vorzubereiten.
Bernardina-Haaröl
Mittel gegen Schuppen, Haarausfall,
Herl. Locken
gibt, ohne 60 Pf. ohne zu kleben.
Amor-Zahntropfen
N. 50 Pf., nur Drogerie O. Krömer,
Emmendingen. 4158

Dr. Bock's Buch d. Eha.
Was jede Frau wissen muß!
Preis 20 Pf. in Weism. einbinden.
G. 2. Aufl. Berlin 292. Verlags.

Feinrinne Meißende
zum Reinigen von Privatwänden für
unserer fast ausschließl. Verwendung
zu encaustischen gefärbten Böden
in Häusern. Hoher Verdienst. Tägl.
Raff. Anbreiten. Reibere erforderlich.
Wasser & Seife, Glasau.

Stelle-Gesuch.

Ver. 1. Dezember oder 1.
Januar wird für ein Mädchen
von 15 Jahren passende Be-
schäftigung in Haushaltung od.
kleinerem Ladengeschäft gesucht.
Gest. Anfragen unter D. be-
lebe man bei der Geschäftst.
des Bl. niederzulegen. 4762

Gesucht auf 1. Januar ein braves
Mädchen 4717

Mädchen

für Küche und Haushalt.
Anna August Hartmann, 1. Zamm,
Emmendingen.

Suche auf Weihnachten einen bra-
ven, soliden
4801

Hofdeknecht
der Landwirtsch. beschr.
Freiw. Schloß, Emmendingen.

Knecht
Ein hoher Offizier schreibt:
Daher, in der russischen und
besonders auch in der britischen Pre-
se ist häufig darauf hingewiesen
worden, daß Deutschland keine mili-
tärlichen Ausgaben einsparen müsse
und werde. Mit dem gemeint, daß
im nächsten Jahr die für Heer und
Marine zu bewilligenden Aufwen-
dungen nicht sämtlich ersparen, ein-
gelm. Reueforderungen jedoch mit
Rücksicht auf die Lage des Staats-
haushalts zeitlich etwas verschoben werden, so mag der Hin-
weis gutfinden, nicht aber in dem Sinne, daß in dem Etat für
Heer und Marine Kürzungen eintreten werden, die in das lebende
Fleisch der beiden Organisationen einschneiden. Dazu ist die po-
litische Lage und ist die Zeit, in der unter internationalen
Friedensbedingungen große Verärgerungen seines Grenzschutzes,
in Ostasien und Ostafrika, gegen Rußland und Italien für nötig
hält, wahrlich nicht angehen. Ein Schritt in das lebende Fleisch
unserer Wehrkraft zu Lande und zu Wasser müßte als ein Ver-
brechen am Lande betrachtet werden, das keine Regierung be-
gehen wird.

Junge
welcher Lust hat, die Brot- und
Heinbäckerei zu erlernen, kann sofort
oder später eintreten bei
Friedrich Schönlin, Freiburg
Gde. Weiler- und de Weirstrasse.

Winter-Hausshuhe
zu den alten Preisen.
Guth. Schuh, Kaufmann,
Freiburg.

Schmitt, Weberwerk
Kreuzstr. 21, 1000 Br. N. 1. -
Berliner. Internat. Maschinen- u.
G. Wind. Hamburg 36. 4794



Das
Gericht ohne
Zweifel beste Schuh-
mittel Pilo erhält das
Leder und erzeugt im Nu ela-
ganten dauerhaften Hochglanz.
Verlangen Sie nur Pilo.

Freisgauer Nachrichten

Telegraphen-Adresse: Dölter Emmendingen. Auflage 7000 Exemplare. Preis 10 Pf. pro Stück. Abonnementspreis: 1.00 M. pro Quartal. Verkauft in den Amtsbezirken Emmendingen (Kreuzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl. Die einpaltige Zeitungs- oder deren Stamm 15 Pf. Bei älteren Mitglie- derung entprechender Rabatt, im Abonnement pro Jahr 40 Pf. Beilagen- gebühr drei Tafeln 6 Pf.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen. Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kreuzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Abonnementspreis: Durch die Post frei und auch 2. - der Vierteljahr, durch die Postträger frei ins Land 65 Pf. pro Monat.

Nr. 274 II. Blatt. (Evangel. Beilage) Emmendingen, Mittwoch 24. November 1909. (Auch: Geygogen.) 43. Jahrgang.

Zum Ausbruch des Pie von Teneriffa.

Teneriffa, die größte und schönste der Kanarischen Inseln, hat durch einen Ausbruch des Pie de Leyde, des unter dem Namen des Pie von Teneriffa bekannten Vulkan, schwer gelitten. Der 3715 Meter hohe Berg, sonst die herrlichste Fierde der Inselgruppe, hat sich an drei Stellen entzündet; die neuen Krater entströmen stäubende Lavastöße, die die Städte Santiago, Garachico und Santa Cruz gefährden und den ganzen Süden der Insel bedrohen.



Blick auf den Pie von Teneriffa.



Kampfbereitstellung im Winter des Jahres.

Kann Deutschland seine militärischen Ausgaben beschränken.

Ein hoher Offizier schreibt:
Daher, in der russischen und besonders auch in der britischen Pre- se ist häufig darauf hingewiesen worden, daß Deutschland keine mili- tärlichen Ausgaben einsparen müsse und werde. Mit dem gemeint, daß im nächsten Jahr die für Heer und Marine zu bewilligenden Aufwen- dungen nicht sämtlich ersparen, ein- gelm. Reueforderungen jedoch mit Rücksicht auf die Lage des Staats- haushalts zeitlich etwas verschoben werden, so mag der Hin- weis gutfinden, nicht aber in dem Sinne, daß in dem Etat für Heer und Marine Kürzungen eintreten werden, die in das lebende Fleisch der beiden Organisationen einschneiden. Dazu ist die po- litische Lage und ist die Zeit, in der unter internationalen Friedensbedingungen große Verärgerungen seines Grenzschutzes, in Ostasien und Ostafrika, gegen Rußland und Italien für nötig hält, wahrlich nicht angehen. Ein Schritt in das lebende Fleisch unserer Wehrkraft zu Lande und zu Wasser müßte als ein Ver- brechen am Lande betrachtet werden, das keine Regierung be- gehen wird.

Zum Ausbruch des Pie von Teneriffa.

beschränken, d. h. der Befestigungen; alles dies als Gesamter- gebnis hervorruft eine schwere Einbuße an politischer Geltung im Rate der Mächte und an Ansehen auf der Welt. Die Ausgaben für Heer und Marine darzustellen, hat sich während schon allein bezahlt ge- macht durch die vorläufige gesteuerte Beschaffung einer kriegs- teiligen, ganz Europa in Klammern lebenden Entladung der über- reichlich-russisch-französisch-italienischen Spannungen, deren Gefahr freilich noch weiter akut genug bleibt.

Zum Ausbruch des Pie von Teneriffa.

Versehen mit einem Blick auf die militärischen Machtaktoren und Bestrebungen in unseren Nachbarländern. Wirksamkeit, aus den selbstverständlichen, trüben Erfahrungen des unglücklichen Krieges gegen Japan seine Lehre zu ziehen, rascher Aufbau mit Rekrutenkontingenten von 450 000 Mann, 18-jährige Zu- weisung zur aktiven Armee, einer Friedensflotte von 13 Mil- lionen Mann und dem Ausbau seiner Reservebestände zu akti-

den Divisionen, d. h. mit steigender Bereitschaft, ganz abgesehen von seinen Maßnahmen für Verbesserung der Bewaffnung und Schulung, des Generalstabdienstes, der Heran- und Fortbil- dung der Offiziere.

Frankreich, das trotz 161,3 Millionen Völkern im Staats- haushalt 1909 durch Nachtragsgesetze, von dem ein sehr be- deutender Teil auf Heer und Marine entfällt, schon im Voranschlag sein Kriegsbudget für 1910 um 76,6 Millionen steigert, bleibt allerdings an Zahl der für den Wehrdienst jährlich einzusetzen- den Leute, wegen seiner um rund 20 Millionen geringeren Be- völkerung hinter uns zurück. Es rechnet aber doch für 1910 mit einer Subjektzahl von 550 000 Mann, freilich den Ausgleich der sinkenden Kontingente durch „Schwarze Heerzelle“ an und ver- sucht, durch Verwendung von 13 Jahrgängen (gegen 7 in Deutschland) aktiver Armee und Reserve, uns an Umfang der mobilen Armee 1. Linie zum mindesten gleichzutun. Die star- ken Einbehebungen der Reservisten jüngerer und älterer Jahrgänge erlauben auch die Reservisten zweiten Aufgebots in eigenen Verbänden auf Truppenübungsplätzen zu schulen, Re- servebrigaden in enger Verbindung mit aktiven Brigaden und Divisionen auszubilden. Die Übungen gemeinsamer Verbände haben ein fast bis zur Vollendung geförderter Zusammenwirken der Infanterie und Artillerie auf dem Gefechtszweck, damit also einen wichtigen Faktor des Erfolges, sicher gestellt. Das Fi- nanzgesetz von 1910 bringt, in absehbarer Zeit, die Zahl der Friedensbatterien um 115 über unseren Stand hinaus und gibt ihnen auch eine weit höhere Bereitschaft, als sie die unforten aufweisen. In den Grenzbezirken besitzt Frankreich schon heute 111 Batterien, alle auf hohem Etat, gegen nur 78 deutsche in den Bezirken des 14., 15. und 16. Korps, von denen doch nur wenige auf hohem Etat gehalten werden können. Der Hauptgrund, mit dem man an der Vermehrung der französischen Artillerie arbeitet, kommt weiter dadurch zum Ausdruck, daß 1910 für die Vermehrung der Artillerie allein 40,5 Millionen aufgewandt werden, und 1911 noch mindestens 30 Millionen hinzutreten.

Daß England bemüht ist, seine Territorial-Armee zur Lan- desverteidigung auszubauen, Frankreich eventuell eine Armee aus drei aktiven Korps für einen europäischen Krieg zur Ver- fügung zu stellen und damit sich unseren westlichen Nachbarn als Bündnisfähiger erweisen zu können, ist oft genug besprochen worden. Indirekt bemüht es sich auch, in einem Balkanbunde unserem Verbündeten an der Donau eine unangenehme Pflanzen- bedrohung zu schaffen.

Italiens schwankende politische Haltung läßt es weise er- scheinen, auch mit ihm eventuell im Lager unserer Gegner zu rechnen. Ein früherer Zug des Strebens nach Steigerung der Offiziers- und Offizierskräfte geht seit einiger Zeit durch dieses Land. Statt mit Rekrutenkontingenten von 76 000-86 000 Mann Maximalstärke rechnet man heute mit solchen von 130 000

Um das Erbe.

(Nachdruck verboten).
„Es können noch andere Schmachlagen in der Schatulle gelegen haben. Lebensfalls muß die Sache unterläßt werden.“
„Warten Sie, es wird immer klarer“, fiel Marianne ihm erregt in die Rede. „Mitter John sprach von einem Onkel, der hier wohnt, der Mann heißt Heidenreich.“
„Der Dachdecker Heidenreich?“
„Derselbe! Ich erinnere mich, daß ein Dachdecker dieses Na- mens mitunter nach Treuenfels kam; kenne ich hier ein Zu- sammenhang finden?“
„Allerdings!“ rief der Doktor lebhaft. „Der Dachdecker Hei- denreich ist freilich ein Fremder, aber er hat einen Sohn, der nicht viel taugen soll, und dieser ist Geistes bei seinem Vater. Der Herrmister Adamberger hat sich oft beklagt, daß sein Sohn durch diesen Geisteskranken verführt wurde, da haben wir schon den Zusammenhang! Wie die beiden es möglich gemacht haben, die Schatulle zu hehlen, das ist eine andere Frage, die wohl auch Ihre natürliche Lösung finden wird. Mitter John ist wahr- scheinlich von seinem Vater beauftragt worden, das Metallkon- to zu verkaufen, die Schlüssel des Forträts mit Ihnen hat ihn selbst gemacht; so kam es weniger durch einen Zufall, als durch eine Fügung der Vorsehung in Ihre Hände, und wir wollen hoffen, daß wir nun auch die verstreuten Dokumente zu- rückherholen. Und nun frage ich Sie noch einmal, gnädige Frau, wollen Sie in diesem Falle Ihre Rechte geltend machen? Was Sie von Ihrem Vater, dem Baron Adamberger von Treuen- burg zu erwarten haben, das wissen Sie nun, nachdem er Ihnen gegenübergestanden, und um die Hand Ihrer Tochter geworden hat.“
„Ja, ich weiß es!“ unterbrach sie ihn, und der Born blühte wieder in ihren Augen auf. „Ich weiß es nun, daß ich nicht nur mich selbst, sondern auch meine künftigen Kinder vor ihm schützen muß. Ich möchte meine Elft lieber im Grabe, denn als Gattin an der Seite dieses Mannes wissen. Ich habe geglaubt, jeden Kampf mit ihm vermeiden zu können, nun ist die Sach- lage eine andere geworden. Höheren Schicksal gegen seinen Haß und seine Bosheit findet Elft nun dann, wenn sie meine Ge- schichte kennt und die Stellung einnimmt.“

„Die ihr und Ihren Eltern von Rechts wegen gebührt“, sagte der alte Herr, ihr ins Wort fallend. „Es freut mich, daß Ihr Eigenstun endlich gebrochen ist, gnädige Frau. Sie hätten meiner Aufforderung sofort Folge leisten müssen.“
„Verzeihen Sie, ich tue das auch jetzt noch nicht, ich verlange noch immer von Ihnen, daß Sie meine Geheimnisse wahren.“
„Wie lange noch?“
„Wie das Robbitt gefunden ist“, sagte Marianne in entschlos- senem Tone, der keinen Widerspruch dulden zu wollen schien. „Doktor Winterhausen hatte sich erhoben, er rüttelte die Brillen- bühler vor die Augen und pöfzte seinen Neberzieher zu, es lag jetzt ein fleischgewirkter Ausdruck in seinem ersten Gesicht.“
„Darüber werde ich nun bald Gewißheit haben“, sagte er, indem er Abschied nahm, „der Clown muß mit Rede stehen, aber vorher spreche ich mit dem Notar Wendemann, er kennt am besten die Wege, die nun eingeschlagen werden müssen.“
Der alte Herr wäre am liebsten sofort zum Notar geeilt, aber ein Blick auf die Uhr beehrte ihn, daß man dahelmit schon mit dem Mittagessen auf ihn wartete, er mußte den Heilmweg an- treten, und er tat es mit der freudigen Genugtuung, daß er nun doch das Verprechen einlösen konnte, das er dem verstorbenen Freund gegeben hatte.

Baron Adamberger war nie sein Freund gewesen, diesem Schenker die Waise abreißen zu können, hatte er längst ge- wünscht, sein Groß und seine Abneigung gegen ihn waren ge- wachsen seit der Werbung um die Hand Elfts, die Marianne ihm gleich nach dem Tode ihres Vaters verlobte.
Wenn nur das Robbitt noch nicht vernichtet war!
Der Gedanke an diese Möglichkeit regte ihn auf, und diese innere, nur mühsam verhaltene Erregung machte sich den Ge- nügen beim Mittagessen bemerkbar.
Marianne Mutter hatte kaum vorher Elft kennen gelernt und bereits liebgewonnen, sie war jetzt mit der Wahl ihres Sohnes zufrieden, obgleich sie noch immer bedauerte, daß seine Gattin namengebend und mit deren Händen in die Ehe kam.
Insofern konnte sie sich auch den Gründen, die Adamberger gegen ihre Bedenken anführte, jetzt nicht mehr verschließen, der Blick auf Elft hatte dieselben bereits beiseite; und Adamberger war ge- lüch, das las sie in seinen leuchtenden Augen. (Fortf.)

